



EDITORIAL

Die lange Zeit bangen Wartens scheint nun vorüber. Der im Jahr 2001 erfolgten Ausschreibung der beiden bisherigen Professuren für Ägyptologie und für Sudanarchäologie folgte nun das akademische *Procedere*: Eine Berufungskommission an der Philosophischen Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin hat ihre Wahl unter etwa drei Dutzend Bewerbern getroffen. Für April 2003 ist mit der Berufung der beiden neuen Professoren zu rechnen. Das ehemalige „Seminar für Sudanarchäologie und Ägyptologie“ der Humboldt-Universität zu Berlin wurde aufgelöst, an seine Stelle wird das „Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas“ treten. Damit wird das Studienprogramm erheblich erweitert, dank der bisherigen archäologischen Arbeiten der German Archaeological Mission to Eritrea (G.A.M.E.), die auf diese Weise ihre Anerkennung gefunden haben. Die Studierenden erhalten im Grundstudium eine einheitliche Ausbildung und können sich anschließend für die Vertiefungsrichtungen „Nördliches Niltal“ bzw. „Mittleres Niltal und Horn von Afrika“ entscheiden (sog. Y-Modell). Mit dieser Entscheidung wird endlich wieder einige Sicherheit im täglichen Arbeitsablauf eintreten. Für die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. ist das von erheblicher Bedeutung, da es ja engstens mit dem Seminar verbunden ist und wohl auch hoffentlich bleiben wird.

Im Frühjahr 2003 werden erfreulicherweise wieder Mittel zur Fortsetzung der SAG-Arbeiten in Musawwarat es Sufra zur Verfügung stehen. Geplant ist die Weiterführung von Sicherungsmaßnahmen in der Großen Anlage, der Abschluss der Arbeiten am Open Air Museum, das im Jahre 2004 eröffnet werden soll, die Restaurierung von Säulenstatuen und Säulentrommeln von der Zentralterrasse, sowie der Weiterbau der Umfassungsmauer. Erstmals haben uns 2002 zwei Institutionen des Sudan dabei finanziell unterstützt, wodurch die SAG-Arbeiten eine neue Dimension erhalten. Es wurden Mittel zur Fertigstellung des Open Air Museums sowie zum Verputzen der wieder aufgebauten Umfassungsmauer der Großen Anlage und des Löwentempels bereitgestellt.

Weiterhin in der Planung ist die Anlage einer Baumschutzpflanzung nahe des Löwentempels (erste Versuche 1995 waren ja gescheitert). Auch hierzu werden die Mittel von sudanesischen Institutionen zur Verfügung gestellt. Dies wird von beson-

derer Bedeutung sein, denn der Zustand der Reliefs auf der Nord- und Westseite hat sich weiter verschlechtert, allerdings wird bei diesem Vorhaben mit diversen logistischen Schwierigkeiten zu rechnen sein. - Mit anderen Worten: Die Aktivitäten der SAG werden im Jahre 2003 in der Intensität, wie sie seit 2000 zu verzeichnen sind, fortgesetzt.

Im Zusammenhang mit den archäologischen Feldarbeiten in Eritrea wurde Anfang Mai 2002 eine Internationale Littmann-Konferenz unter dem Titel „Archaeology and History of the Horn of Africa“ im Staatlichen Museum für Völkerkunde München durchgeführt, an der sich die Humboldt-Universität beteiligte und zu der nahezu 180 Interessierte, darunter zahlreiche Fachkollegen aus Äthiopien, Eritrea, Frankreich, Großbritannien, Italien, Jordanien, Kanada, Libanon, Österreich, den USA und natürlich aus Deutschland kamen. Es ist geplant, einen Großteil der Vorträge in *MARE ERYTHRÆUM* zu publizieren. Eine zweite Littmann-Konferenz, die der hundertsten Wiederkehr der berühmten Deutschen Aksum-Expedition gewidmet wird, soll im Jahr 2006 stattfinden.

Die Publikationstätigkeit der SAG im Jahre 2002 wird sich auf das vorliegende Heft 13 der MittSAG beschränken. Im Seminar wird jedoch intensiv an weiteren Titeln der Reihe *Meroitica* gearbeitet. So ist Shinnie - Anderson, *Capital of Kush 2*, weitgehend abgeschlossen, so dass es 2003 ebenso erscheinen wird wie Kormysheva, *Meroitische Religion*. Als nächstes folgt dann der Tagungsband zum 1999 durchgeführten Symposium „Fieldwork in Sudan and Eritrea“ mit zahlreichen Aufsätzen. Als sehr erfreulich darf gewertet werden, dass anlässlich einer Vortragsreise des Verfassers in die USA und nach Kanada neue Autoren für *Meroitica* gewonnen werden konnten.

Auch die Zusammenarbeit mit der SARS London gestaltet sich befriedigend. Nachdem ein Aufsatz des Verfassers zur Deutung der Großen Anlage in englischer Übersetzung in *SUDAN & NUBIA 5* erschien, wird ein Grabungsbericht von D. Welsby in deutscher Übersetzung in vorliegendem Heft abgedruckt. Bei dieser Gelegenheit machen wir nochmals darauf aufmerksam, dass Publikationen der SARS von Mitgliedern der SAG mit Rabatt erworben werden können.